

# Allgemeiner Anzeiger.

## Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretnig.

Local-Anzeiger für die Ortschaften Bretnig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark 10 Pfennige.

Insertate, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Uebereinkunft.

Insertate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzusenden.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Säuwig, Bretnig.

Nr. 101.

Sonnabend, den 18. Dezember 1909.

19. Jahrgang.

### Solz-Versteigerung.

23. Dezember 1909, vorm. 11 Uhr, Großröhrsdorf, Mittelgasthof. Klötzer, Dampfsäbte, Drehmaschinen, Kugelscheibe, Reisschangen.

Nachmittags 1/2 1 Uhr.

Brennheute, Brennknüppel, Kesse, Schlagreißig. Aufbereitet Schlag Nkt. 41, einzeln Nkt. 7, 8, 11/13, 17, 18, 23, 25, 31, 39, 40. Königl. Forstrentamt Dresden, 15. Dez. 1909. Königl. Forstrevierverwaltung Röhrsdorf.

**Verliches und Sächsisches.**  
Bretnig. Weihnachts- und Neujahrsdienst beim hiesigen Postamt:  
1. Schalterdienst am 19., 25., 26. Dezbr., 1. u. 2. Januar wie Sonntags (8-9, 11-12).  
2. Briefbestellung am 19., 25., 26. Dezbr. und 2. Januar wie Sonntags. Am 1. Januar 2 Bestellungen.  
3. Die Geldbestellung ruht am 19., 26. Dezbr. und 1. Januar. Dagegen findet eine Geldbestellung am 25. Dezbr. und 2. Januar vormittags statt.  
4. Pakete werden am 19. vorm., am 25. Dezbr. vorm. und nachm. und am 2. Januar vorm. ausgetragen.  
5. Die Landbestellung ruht am 1. Weihnachtsfeiertage gänzlich. Sie findet am 19. und 26. Dezbr. sowie am 1. und 2. Januar wie an Sonntagen statt, doch werden am 26. Dezbr. und 1. Januar Geldsendungen und Pakete abgetragen.  
— Weihnachts-Schulferien. Nach der im Dezember 1908 erlassenen ministeriellen Verordnung beginnen die Weihnachtsserien in den höheren Schulen wie auch in den Volksschulen Sachsen mit dem 24. Dezember und enden mit dem 6. Januar (Hohneujahrstag). Die Lehrpläne werden danach zum diesjährigen Weihnachtsfeste am Donnerstag, den 23. Dezember, geschlossen.  
— Ein auffällig heller Stern ist jetzt in den zeitigen Abendstunden bei klarer Luft am Südwesthimmel zu beobachten, die Venus. Sie bleibt zuerst bis 7 Uhr, zuletzt bis 8 Uhr sichtbar und strahlt als hellstes Gestirn des ganzen Himmels.

Fällt schon 1910 das Hohneujahrstagsfest weg? Aus allen gewerblichen Kreisen, namentlich aber aus den Kreisen der Gastwirte und Saalbesitzer werden Stimmen laut, ob schon im kommenden Jahre, also am 6. Januar 1910, das Hohneujahrstagsfest in Wegfall kommt, nachdem ein Antrag des Abgeordneten Dr. Rietzhammer und Genossen auf Aufhebung des Hohneujahrstages von der Zweiten Sächsischen Kammer angenommen worden ist. Hierzu ist zu bemerken, daß von einem Wegfall des Hohneujahrstages für das Jahr 1910 keineswegs die Rede sein kann, indem bis zu der genannten Zeit noch garnicht über die Angelegenheit verhandelt sein wird, auch ferner die Erste Sächsischen Kammer erst einem dahingehenden Beschlusse beizutreten hat. Bei der Stellungnahme der Regierung ist hingegen kaum zu erwarten, daß der Hohneujahrstag als Feiertag aufgegeben wird. Die Befürchtungen der hierbei in Frage kommenden Interessenten sind somit völlig unbegründet.  
— Zur Frage der Schiffsabgaben. 14 Stimmen bringen im Bundesrat den preussischen Antrag auf Einführung von Schiffsabgaben zu Fall, und über 16 soll zurzeit die Opposition verfügen; Sachsen über 4, Baden und Hessen über je 3, Anhalt, Weimar, Meiningen, Altenburg, Gotha und Hamburg je 1. Ob freilich sie alle fest bleiben werden? Nach einer weiteren Meldung soll der Tarifentwurf für die Schiffsabgaben zusammen mit der nächsten Tagung im Bundesrat zur Verhandlung kommen.  
— Ein kostloses Feuerlöschmittel, das mindestens ebenso wirksam ist, als so manches angepriesene „Wundermittel“, kann sich jeder

mann ohne Mühe zum sofortigen Gebrauch bereithalten. Das öftere Ueberlaufen von brennendem Spiritus, das ausfließende und in Brand geratene Öl von zerplatzenden Petroleumlampen und ebensolchen Kochöfen ist mit nichts besser zu bekämpfen, als durch Ausschütten von Sand oder klarer Asche. Beide Substanzen saugen die brennende Flüssigkeit auf, und nach wenigen Augenblicken ist die Gefahr vorüber. Wenn in jedem Haushalte und an gewissen Arbeitsstätten jederzeit ein Gefäß mit Sand oder Asche bereitsteht, so wird es auch der ungelübten Person möglich sein, die verschiedenartigsten Brände zu ersticken. In Haushaltungen ist es übrigens stets möglich, im Aschekasten der Herd- oder Ofenheizung zwei Kohlenlöcher voll klare Asche vorrätig zu haben, die im Falle der Gefahr die beste und billigste Hilfe bieten.  
Großröhrsdorf. Der Kopist Arno Herde, der am Montag durch einen Schuß in die Schläfengegend sich zu töten versucht hatte, ist am Dienstag abend in der Diakonissenanstalt Dresden, wohin man ihn von hier aus gebracht hatte, seinen Verletzungen erlegen. Todesursache soll der Grund zu der unglücklichen Tat gewesen sein.  
Pulsnitz. (Zegen die Schuldliteratur.) Der Schulausschuß hat beschlossen — zunächst in den vier Oberklassen —, an die hiesigen Schulkinder zur Abgabe an die Eltern Verzeichnisse empfehlenswerter Jugendchriften zu verteilen.  
Ramen. Dem bei der hiesigen Königl. Amtshauptmannschaft gebildeten Wasseramte gehören zur Zeit folgende Herren an: 1. Amtshauptmann oder sein Vertreter, als Vorsitzender, 2. Vorstand der Königl. Straßen- und Wasserbauinspektion oder sein Vertreter, 3. Kommerzienrat Großmann in Großröhrsdorf, 4. Standesherr Dr. Raumann auf Königsbrück, 5. Gemeindevorstand Scholze in Jesau, als Mitglieder, 6. Stadtrat Grahl in Königsbrück, 7. Gutbesitzer Hermann Rager in Hälich, 8. Mühlbesitzer und Gemeindevorstand Kreuzel in Wiesa, als Stellvertreter.  
Ramen. Eine unerfreuliche Wohnveränderung mußte letzter Tage ein hiesiger Einwohner machen, als er die Gewinnliste der Landeslotterie lüdierte. War doch da ein 20 000 Mark-Gewinn verzeichnet auf ein Los, das dem „unglücklichen Spieler“ vor der Ziehung von einer Leipziger Firma überhandt, von ihm aber, nachdem er es fast 3 Tage daliegen gehabt, noch kurz vor dem Ziehungstag jurückgeschickt worden war.  
Sachsen. 15. Dez. Ein hiesiger Monteur schenkte einer Reklamerin ein Los der Völkerschlachtens-Lotterie. Das Mädchen hat darauf 75 000 Mark gewonnen. — Ein gleicher Fall ereignete sich vor einigen Jahren in Leipzig, wo eine Reklamerin gleichfalls auf ein ihr von einem Studenten für eine Festschuld überlassenes Los der Völkerschlachtens-Lotterie die Prämie gewann.  
Dresden, 14. Dez. Das ehemalige v. Preussische Grundstück an der Gewandhausstraße soll nunmehr auf Abbruch verkauft werden. Das Preussische Grundstück steht direkt vor dem neuen Rathaus und beherbergte bisher das städtische Hochbauamt und das Tiefbauamt. Durch den Abbruch des Hauses wird auch der Rathausplatz freigelegt werden, wodurch dann die Hauptfront des neuen Rath-

hauses zu vollständiger Geltung kommen wird. Die Einweihung des neuen Rathauses ist bekanntlich für den 1. Oktober 1910 in Aussicht genommen, an welchem Tage auch die neue Stadbrücke eröffnet werden soll. Eine Anzahl städtischer Geschäftsstellen wird übrigens schon mit Anfang des Jahres 1910 in das neue Rathaus verlegt werden, nachdem die neue umfangreiche Heizungsanlage auf ihre Betriebssähigkeit geprüft worden ist. Die meisten Wäden an der Kreuzstraßenfront des neuen Rathauses sind bereits im Laufe dieses Herbstes bezogen worden.  
Dresden. In dem Verschwinden des Amtsrichters Schönfelder werden jetzt einige Einzelheiten bekannt. Schönfelder lebte danach seit Jahren aber seine Verhältnisse, unterhielt auch mit Lebensdamen intime Beziehungen. Nach und nach häufte sich so eine Schuldenlast an. Es gelang Schönfelder aber, auf Grund seiner Eigenschaften als Amtsrichter und Oberleutnant der Reserve immer wieder auf neue Geldquellen zu entdecken und Gelder flüssig zu machen. In der Regel verpfändete der Amtsrichter einen Teil der Mieten seines Grundstückes. Da nun diese gleichzeitig an mehrere Gläubiger verpfändet worden sind, ist noch nicht festgestellt worden. Viele Gläubiger haben nun, nachdem Schönfelder gestorben ist, das Nachsehen. In den letzten Wochen vor der Flucht wurde Amtsrichter Schönfelder von seinen zahlreichen Gläubigern hart bedrängt. Wie man hört, beträgt seine Schuldenlast annähernd 100 000 Mark, außerdem soll noch das eingebrachte Vermögen der Ehefrau des Pflichtigen zum großen Teile aufgebraucht und verpfändet worden sein. Ueber den Verbleib des Pflichtigen konnte bisher noch nicht ermittelt werden.  
Freiberg. (Selbst gerichtet.) Der kürzlich vom hiesigen Schwurgericht wegen Versicherungsbetrugs, Brandstiftung usw. zu 8 Jahren Zuchthaus verurteilte frühere Besitzer der Pappfabrik „Gurprinz“, Köhler, hat im Zuchthaus Waldheim Selbstmord verübt. Köhler, der in den letzten Tagen wieder in Waldheim eingeliefert worden war, hatte kurz vorher bereits einen Selbstmordversuch unternommen, war aber damals noch rechtzeitig an der Vollendung verhindert worden.  
Chemnitz. (Vergiftung.) Ein junger Mann von etwa 24 Jahren und ein junges Mädchen, etwa 20 Jahre alt, kamen gestern früh kurz nach 6 Uhr mit dem von Annaberg kommenden Personenzuge in Flöha an und zeigten Vergiftungserscheinungen. Sie wurden auf ärztliche Anordnung mit dem nächsten Zuge nach Chemnitz gebracht und fanden im Krankenhaus Aufnahme.  
— Eigentümliches Rindtause. In Rannichswalde bei Grimmitzschau wurde das 16. Kind, der 12. Knabe, eines dortigen Handwerkers getauft, und war hierbei der Ortsgesangverein Pate. Die drei Vorstandsmitglieder wurden als Paten eingetragen. Mit dem Altgavater und dem Radschreckklub zog der Gesangverein (100 Mitglieder) in die Kirche; dort sangen die Sänger einen Chor.  
Neußlitz, 14. Dez. In der vergangenen Nacht suchten Diebe von einem in einem Grundstücke stehenden Holzhaufen sich billiges Holz zu verschaffen. Durch Anschläge des Hundes wurde der Besitzer wach und die Diebe suchten nach dem Kruck das Weite. Sie ver-

abschiedeten sich mit den Worten: „Nun, wenn Sie es wünschen, können wir ja gehen!“  
Reichenbach i. B. (Anonyme Briefschreiberin.) Recht bezeichnend für das Gemüt des Mädchens, das, wie gemeldet, die anonyme Drohbriele geschrieben und an angefehene Familien durch die Post hat gelangen lassen, ist die Tatsache, daß selbst der Vater des Kindes zwei Briefe erhalten hat. Zum Unterschied von den übrigen wird in diesen angefordert, etwa 10 000 Mark in dem der elterlichen Wohnung nächstgelegenen Restaurant zu deponieren, widrigenfalls man sich auf das Schlimmste gefaßt machen müsse. Der Empfänger war ebenso wie seine Frau auf das höchste bestürzt; sie übergaben die Briefe der Polizei, ohne eine Ahnung davon zu haben, daß ihre sonst brave Tochter durch vieles Wesen, vor allem aber durch den Besuch von Kinematographen-Theatern zu der Schreiberin angeregt worden ist.  
Kirchennachrichten von Bretnig.  
4. Advent: 8 1/2 Uhr: Beichte und Abendmahl. 9 Uhr: Predigtgottesdienst.  
Nachmittags 5 Uhr: Abendmahlgottesdienst. (Beide Abendmahlsfeier im alten Jahre.)  
Beboren: dem Fabrikarbeiter Franz Richard Horn eine Tochter; der ledigen Schürzenmädchen Marie Helene Schöne ein Sohn; dem Lederwerkfabrikanten Moritz Hermann Denab ein Sohn.  
Getauft: Otto Kurt, S. der ledigen Bandweberin Olga Frieda Hommel.  
Gebraut: Landwirt Friedrich Otto Clemens Ritsche aus Wurzen mit Mina Hulda Jentz.  
Gestorben: Richard Paul, Sohn des Fabrikarb. Ernst Emil Richter, 8 M. 10 T. alt. — Ernst Hermann Rolpe, Gastwirt, Chemnitz, 42 J. 10 M. 10 T. alt. — Gertrud Elisabeth Richter, 4 J. 11 M. 11 T. alt.  
Ev.-luth. Männer- und Junglingsverein Bretnig: Besuch des Weihnachtsabendes des Jungfrauenvereins. Vereinszeichen sind anzulegen.  
Kirchennachrichten von Großröhrsdorf.  
Geburten: Alwin Helmuth, S. d. Fabrikarbeiters Alwin Ernst Bogold Nr. 270c2. — Ein unehelicher Knabe.  
Aufgebote: Buchhalter Alwin Reihmann Nr. 189 und Anna Martha Koch Nr. 189. — Gutbesitzer Johannes Reinhard Rübner, Schmiedewalde, und Martha Sidonie Jähnigen Nr. 339. — Fabrikarbeiter Friedrich Bernhard Anders Nr. 65 und Emma Mina Schneider Nr. 284. — Geschäftsführer Alfred August Richter Nr. 13 und Berta Meta Herlich Nr. 13.  
Sterbefälle: Salome Friederike Schöne Nr. 227e, 76 J. 11 M. 1 T. alt. — Schneider Ernst Moritz Gnaud Nr. 57e, 59 J. 11 M. 8 T. alt. — Johanne Auguste Schöne geb. Oswald Nr. 308, 79 J. 5 M. 17 T. alt.  
Marktpreise zu Ramenz am 16. Dezember 1909.

	44 1/2 Pfennig		44 Pfennig		43 1/2 Pfennig		Preis.
	l. P.	h. P.	l. P.	h. P.	l. P.	h. P.	
50 Rilo	7 60	7 40	50 Rilo	5 60			
Zorn	10 40	10 20	Stroh	1200 Pfd.	36		
Weizen	7 80	7 50	Butter 1 1/2	3			
Gerste	7 75	7 50	„ 1 1/2	2 30			
Hafer	10 80	10	„ 50 Rilo	15			
Weizen	17	16	Kartoffeln 50 Rilo	2 60			